

Bericht über 4 Wochen Volontariat als Hebamme bei TYSGI in Ghana



Im März/April 2023 haben meine Freundin Alina und ich vier Wochen lang über TYSGI (The Young Shall Grow International) ein Volontariat in Ghana, Westafrika, verbracht.

Wir wurden von Jide nachts am Flughafen abgeholt und direkt in unsere Unterkunft gebracht. Dort gab es nach dem Beziehen unseres Zimmers und einem kleinen Schläfchen ein leckeres Frühstück und wir haben die Umgebung erkundet. Den ersten Abend haben wir gemeinsam mit Siva und Petra verbracht- mit einem knisternden Lagerfeuer beim Strandhaus direkt am Meer.

Wunderschön! Nach ein paar Tagen Eingewöhnung an das Klima und das Leben in Ghana ging der Arbeitsalltag los.

Das Arbeiten einer Hebamme im Krankenhaus in Keta unterscheidet sich schon deutlich von dem mir bekannten Klinikalltag. Die Frauen haben keinen Zugang zu Schmerzmitteln und kommen auch ohne unterstützende Begleitperson. Die hygienischen Umstände und auch die fehlende Privatsphäre (es gibt ein Gebärmutterzimmer mit vier Betten- ohne Trennwände) waren anfangs sehr schwierig mitanzusehen. Nach anfänglichen Kommunikationsproblemen zwischen der Organisation und dem Krankenhaus wurde ich nach einer Weile von den Hebammen akzeptiert und habe auch selber Geburtshilfe geleistet. Ich habe viel Interessantes erlebt, einige schöne Geburten begleitet und auch Freundschaften geschlossen. Die afrikanischen Gebärenden haben ein beeindruckendes Körpergefühl und machen intuitiv, was ihr Körper ihnen sagt. Ich habe viel für mein Arbeiten in Deutschland mitgenommen!



Der Kreißsaal im Krankenhaus in Keta





Wir haben viele Ausflüge gemacht in unserer Freizeit. An einem Wochenende hat uns eine lange Reise mit dem Trotro (das ist der öffentliche Bus in Ghana) nach Hohoe geführt. Der Zwischenstop im Affenpark hat uns super gefallen! Die Affen waren sehr zutraulich und wollten pausenlos Bananen aus der Hand fressen.

Das eigentliche Ziel waren allerdings die höchsten Wasserfälle Ghanas, die Wli Falls. Ein Guide hat uns bei extremer Hitze etwa drei Stunden lang über Stock und Stein nach oben geführt. Die wohl anstrengendste Wanderung meines Lebens- aber es hat sich so sehr gelohnt! Die Wasserfälle sind wirklich beeindruckend. Der darum liegende Urwald hat wirklich einen großen Kontrast zur sandigen Umgebung in Keta dargestellt.

Toll waren auch die vielen verschiedenen Pflanzen und Obstbäume, die man auf dem Weg sehen konnte. Von Bananenstauden über Kakao- und Kaffeebäume bis hin zu Ananaspflanzen war alles dabei!

Dieser Tag war definitiv das Highlight unseres Aufenthalts.

In unserer letzten Woche haben wir auch einmal Trommelunterricht nehmen dürfen. Wir waren anfangs sehr unbeholfen aber nach einiger Zeit hat es dann viel Spaß gemacht!

Leider gab es einige Missverständnisse mit Siva und Jide vor Ort, die sich allerdings durch offene Gespräche und Unterstützung von Hedwig und Petra aus dem Weg räumen ließen. Dennoch hätten wir uns teilweise etwas mehr Unterstützung und Wertschätzung erhofft. Alles in allem war es eine beeindruckende Zeit, die ich nie vergessen werde!

